

Karlsruhe 5/1. 29. Etlingerstr. 59

Lieber alter Freund!

Sie werden sich nicht wundern, dass ich Ihnen erst so spät mit einem

Danke antwortete, wenn Sie ~~offen~~ wüssten, wie schwer mir

seit einiger Zeit das Schreiben wird, wie langsam sich auf ~~der~~

bewegt und wie gemüht sie ist anzugehen und ~~auszuführen~~ ~~auszuführen~~

Stück zu machen. Dazu eine Menge von Wählrecht und

Mengendruckfen, in dem der Kbayer Beantwortung ist

keine Regel, in der Folge einhalten kann. Schick ist ebens ger,

so stellen sich unangenehme Rechtswesen <sup>die</sup> Wahlrecht

erstlich arbeiten kann ich nicht mehr. Höchstens ein besonder

halb-spielerisch gewisser Teil des H. P. Buchstaben Teil hat

Ihren wohl schon geschriebener, das ich mit Förster zu Prof

Eigentum für eine späte Fälschung hatte und dabei konkret

Cap. 26 und 27 als Hinweis auf die Zerstörung von Yours und

Alexander erklärt habe. Was da steht, stimmt ganz zu

den guten griech. Quellen, das Ihnen folgt.

Arabische Dichter es ich nicht mehr und sonst kann

etwas Arabisches. Bevor geht unbedingt zu habe

Kenner des alten alten Beduinens es ich mir in der

Voraussetzung, dass ich die guten Figuren 'A' etc studiert hätte, die in der Ausgabe  
 manche Fehler waren. Vor 10 Jahren hatte ich mich auf diese Richtung gelehrt, da will ich an  
 besten Figuren dürfte, wie die ganze Arabien, auf den 1/2 Jahr vorbereitet war. <sup>Ob aber jetzt</sup>  
 kann ich die Studien nicht mehr, auch nur teilweise übersehen, auch mein Gedächtnis  
 immer schwächer geworden ist. Willkürlich, das die zuerst von Rans gefundene Theorie  
 vom Bistepos, die ich mit lang <sup>Zeit</sup> ~~Widerstand~~ <sup>Lebens</sup> durchgesetzt hat, würde verantwortlich  
 auch nicht, diejenige haben, die ganze Reformation, die nachher dieses Conglomerat, ~~aber erst im~~  
 33 <sup>den</sup> ~~Widerstand~~ <sup>verlagert</sup> -

Revan hat mir das Buch „The Sea' out of Arabia, the People  
 and his ~~Land~~ Land, by Ameen Rihani (London 1898) geschenkt.  
 Das Verfasser ist ein, allem Anschein nach in America aufgewachsen <sup>orientalischer</sup> Christ,  
 trotzdem Ibn Sa'id sehr nahe gestanden hat. Ich machte Kenntnis daraus, dass  
 er persönlich <sup>türkische</sup> ~~die~~ Männer neben sich duldeten, während er doch selbst die  
 Gebote des Islam (Wörsen) befolgt hat. Nun handelt das Buch aber <sup>essentiell</sup>  
 nur von dem jungen <sup>Teil</sup> Arabien, das im Südwest Arabien bis  
 zum Meer. Man hat den Eindruck, dass Ibn Sa'id den Arabern als  
 Agente für jene Figuren, zum Teil auch mit den Engländern,  
 gebremst, wie er früher auch in Aden <sup>eingewirkt</sup> <sup>und</sup> <sup>das</sup>  
 aber nicht wegte, ihn das heilige Land (Mekka, Medina u. evtl.)  
 betreten zu lassen. Sie hatten ja immer gute Kunde vom Reiches  
 Land. Ist die Ibn Sa'id's Herrschaft nicht oder nicht mehr fast  
 anerkannt? - Das Buch enthält <sup>aber</sup> viele <sup>wortreiche</sup> <sup>Abbildungen</sup>  
 nach Photographien, aber keine guten Karten.

Es kam mir immer Biederlich vor, dass man z. B. am engl. Hof Anwälte  
 ganz wie einen souveränen König des Landes ansah, das auf ihn, Karsten als Affirmanten  
 durch eine große Linie fast legitimiert war. Ich wusste zwar nicht wie von Land  
 der Affirmanten, wohl aber dürfte ich annehmen, dass in dem gegebenen Land,  
 das offiziell so heißt, allerlei wilde Stämme dazwischen keine zuwider  
 Karsten sind. Und man haben wie die Regierung, Anwälte wollte  
 als absoluter König europäische Einrichtungen durchzuführen  
 und hat nun zum Glück der Gerechtigkeit gebrochen oder zu  
 brechen versucht nach dem Beispiel der viel klügeren <sup>europäischen</sup> <sup>Regierung</sup>.  
 Nun weitere Gebiete sich erst angehen wird, wenn sie einmal  
 nach Constantinopel übersiedelt.

6/1.29. Ich kam gestern Abend nicht mehr  
 dazu, das Obige noch einmal durchzugehen und  
 dies mit der Lesart zu machen. Füge nun  
 noch ein paar Sätze hinzu.

Als Volkssprache ist das Hebräische durch wohl  
 mit der babylonischen Eroberung und dem Eindringen  
 fremder Völker untergegangen, und hat die damals  
 so weit verbreiteten aram. Sprache Platz gemacht. Man  
 darf auch wohl annehmen, dass das Hebräische, das die  
 alexandrin. Uebersetzer und unter die röm. Schulen bis  
 zur Festlegung in dem Masora stark durch das Aram. beeinflusst  
 worden ist, wie dann in Babylonien selbst das Aramäische <sup>wohl</sup>  
 die Uebergangssprache war, während die Priester u. s. w. an der ~~alten~~

Keilschriftsprache festhielten, die sie schrittweise lernten, was  
 ja das in Assyrien gefundene Syllabare des Schalen die Aussprache  
 der vieltausigen heiligen ~~den~~ Keile zeigte. So haben später die  
 abgelaugten Passen ihre Schrift <sup>(die auf einer älteren Sprachstufe fußt)</sup> den unseren Schenkern lehrlich  
 und rechtlich gemacht. Hamza, der genau eine periodische Wahrheit vorliegt,  
 verstand die Schrift der persischen Priester und Gelehrten nicht,  
 da sie goldzähler in ihrem Parfüge erwähnen, so  
 möchte ich als der grösste Verdienst dieses genialsten  
 Orakelsteg ansehen, da es das Wesen des <sup>in</sup> auf den mit  
 der ganz klaren auffant, erkannt hat. Er schied sich  
 einmal, er möchte für kein <sup>in</sup> eingehen, da es  
 so von Propheten gesprochen wäre (oder so ähnlich)

Nur aber ein Leib Schluss!

falsch p. 119

Stets. The The Völkern.

Karlsruhe 4/2. 29, Eßlingerstr. 53

Lieber Freund!

Besten Dank für die Karte über, die Sie mir über  
 den Sa'ud's gegenwärtige Lage in heiligen ~~Land~~  
 und den benachbarten Gegenden geben, so fest eine  
 Königin Sie steht, muß mich doch immer in Acht nehmen,  
 da Fara'ah's U'ra! keine Anstoss zu geben. Ich er  
 persönlich liberaler ist und selbst Christen in seiner engeren  
 Umgebung dulden kann, zeigt das Buch, "The Sa'ud of Arabia"  
 by Ameen Rihany, das mir Bawan geschickt hat. Die König  
 ist wie es scheint, in einer amerikanischen Missionschule  
 erzogen, die auch auf dem Libanon eine Station hat, aber es kommt  
 mir vor, dass es nicht all zu orthodox ist. Auf jeden Fall hat er  
 dem Sa'ud näher gestanden, aber offenbar hat er ihn vom  
 heil Land fern gehalten und ihn das Abkommen mit den Bewohnern  
 resp. Nomaden des SO abgeschlossen, das zum größten Teil aus transigen  
 Landgegenden besteht, so hat auch gelyschlich Verhandlungen mit  
 Engländern zu führen gehabt. Dessen wird das gelyschlich H'g'g' betrachtet  
 hat, versteht sich von selbst, aber es spricht er nicht aus, England  
 zeigt sich natürlich, was es bei ihm vorherrscht, in 1/2 Politik & so niederküchelt  
 wie sonst. Das hätte ich, in dem angenehmen Erwägen m/1, Kuzen Aufsehen

heltet doch a) 1744 sei es gemerkt, wo ich überall eines deutschen  
 hohen Gesanges begegnete, die Niederlande waren auch wohl von der englisch  
 Politik seit Jahrhunderten im Lied zu rufen.

Ich fürchte, noch ein paar Jahre Ghetto zu bleiben, aber dann bald dahin zu gelangen,  
 wohin aller Lebens gelangt. Daran, dich noch einmal ins Freie  
 kommen werden, ist nicht zu denken, auch wenn diese fürchterliche Winter  
 zurückgegangen ist. Vielleicht werde ich dann wenigstens gelegentlich auf dem  
 Balkon in der Sonne sitzen wie in den heulenden Tagen des letzten Octobers.

Mit den besten Grüßen aus der Höhe

Therese v. Walden.

1929-03-05

01

Thanks only 5/3. 29. Ettingerstr. 53

Lieber alter Freund!

Empfangen Sie auf bestem Dank für Ihren Brief, der  
außer dem Glückwunsch zu unser 78. Geburtstag noch  
so viel Interessantes und Belchendes enthält. Zu dem  
was ich schon vor 2/3 Altkönigen erschienen, Leider fehlt  
aber entgegen dem meine Tochter Gertrud, die in der Höhe besonders  
nachs steht, da sie die 3 Kinder ihrer Tochter Agathe zu betreuen  
hat, welche - von der Geburt an ein Stumpfkind - in einer Heil-  
anstalt ist, die sie aber in 14 Tagen Euphrat verlassen zu  
können. Die Anstalt wird von nächsten Verwandten ihres  
Mannes, Conrad Bournet (ein alter thurgauische Familie)  
geleitet. Hoffen wir das Beste.

Ueber mich selbst kann ich nicht viel Erföuliches sagen. Ich bin,  
seit Sie mich durch Ihren Besuch hoch erfreuten, immer  
schwächer geworden. Wirklich arbeiten kann ich gar  
nicht mehr. Und schon das Schreiben wird mir immer  
schwerer. Da ist es nun für mich besonders wertvoll,  
das meine treue Pflegerin von der Unzahl schöplicher  
Ereignisse, die ich Dankesworter mit,  
eine ganze Anzahl in unser Namen teils schon dank  
worte hab, teils beabsichtigt wird.

Ganz besonderen Dank spreche ich Ihnen für die Mitteilungen  
über heutige arab. Verhältnisse aus, von dem Parlament der

versammelt hat, wusste ich z.B. noch gar nicht. Den  
 Engländern wird es schwerlich recht sein, Aber wird Ben  
 Sa'ad's Reich auch nach dem Tode langen Bestand haben?  
 Kein arabisches Brauch haben ja dies jetzt <sup>sich</sup> wie so  
 lange gehalten.

Nachbekomme über den Orient nicht so wie Sie durch  
 viele Zeitschriften Auskunft, Für König Amanullah  
 habe ich kein Jubelruf aufbringen können, sondern  
 habe immer nur gedacht, dass der Name Afghannis für  
 wohl ein einheimisches Volk und Gebiet bezeichnet  
 hat, die Nachkommen europäischer Form ist mir  
 nicht unbekannt erschienen.

Nun aber möchte ich wissen, ob Sie das Document,  
 das die enge Bündnis von Frankreich und Belgien  
 gegen Deutschland, Holland und auch Italien  
 und Spanien <sup>erklärt</sup> nicht auch für entschlossenes Licht halten,  
 dass die Belgien stets wegen seiner geographischen Lage ganz  
 als Grossmacht fühlt, ist im Grunde doch lächerlich. Gerade  
 als eine französ. Provinz zu betrachten, erlaubt Frankreich <sup>allerdings</sup> die  
 Rücksicht auf England nicht, Aber der Gegensatz der Vlaanderen  
 u. Wallonen mag doch allein schon die Kraft des  
 Grossmächtes schwächen. Wenn nur die grosse Menge  
 der Vlaamen nicht so gut Katholisch wären! Der

Classe Wettbewerb von Antwerpen mit Rotterdam und auch  
 Amsterdam kann für die Bündnis doch nicht schwer  
 ins Gewicht fallen. Und können diese Menschen vergehen,  
 was Holland während des Krieges für belg. Flüchtlinge getan  
 hat?

Dieser 93te Geburtstag ist aller Wahrscheinlichkeit nach  
 mein letzter, und das hoffe ich sicher.  
 9/9.09 Ich wurde gestern Abend nicht fertig, verbande mir  
 nun aber noch einige Nachträge.

Zunächst dem speziellen Brief von mir im letzten Brief, den ich  
 einstmalig in Liekeville aufgeschrieben habe. Er ist jetzt sehr lang  
 geworden, hoffe nächstens das Gymnasium mit dem Ereignis der Reise  
 vorzuführen zu können. Er versteht sich, dass er Ihnen Brief gut verstehen,  
~~den~~ mitten in die holländ. Sprache nicht verfallen habe. Wird wohl  
 auf die hiesigen Techn. Hochschulen Chemie u. Physik studieren.

Alttestamentliche Studien liegen Ihnen wohl längst zurecht liegen.  
 Aber es interessiert Sie doch wohl, dass Tommy (Katholik, Rom) die  
 zuerst von Oshansen geäußerte, aber inzwischen vergebene  
 Ansicht, dass die Prophezei des Propheten Jeremia über die Verheerung  
 Felsberg sei, gründlich untersucht hat und Oshansen Dankens  
 halber, ich bin ihm nachgegangen und mag ich bestätigen. Nur ein paar  
 alte Stücke aus dem Reich der Pharaonen, die bei Felsberg aufgefunden sind  
 allenfalls ein paar Priesterkalender sind alt. Ich lege besonders Gewicht  
 darauf, dass Cap. 46 und 47 die Belagerung und Zerstörung von Tyrus durch  
 Alexander voraussetzt und die jetzt mit den durch den trefflichen

Amian ~~Beobachtungen~~ gezeigten Bericht überreicht, natürlich  
 wurde mir als Altterkenntler das alles verwirren, aber es handelte  
 nur eines Blattes auf das Eric Daniel geschriebene Buch, das erst im  
 3. Teil, in Cho. geschrieben sein kann, um die Hypothese Torsion  
 zu sichern.

Hochl. Grüße an D. Thoren und D. befreundeten Kollegen!

Stets Ihr

Th. Völkelt



1929-04-09

01

Karlsruhe 9/4. 29. Lieber alter Freund!

Besten Dank für die Zusendung der  
Berichte der von Ihnen geleiteten fünf  
Niederländischen Institute bezüglichen  
Gesellschaften! Wäre ich 40 Jahre jünger,  
so wäre ich wohl mal wieder nach Leiden  
gekommen. Aber jetzt, wo mir das Schreiben  
sehr schwer wird, <sup>schon</sup> ich nicht einmal ins Freie

Komme, es sei denn, dass ich einmal, wenn die  
Sonne einmal wieder ernstlich am Nachmittage

Auf meinem Balkon scheint, kurze Zeit sich  
da besehnen lasse, ist natürlich daran nicht zu

denken. Von der „Academie de Droit international“

würde ich mich auch dann freilich fern halten.

Wenn Sie gelegentlich Thom Kollegen Prof. van Praetzel

sehen, der mich hier in Karlsruhe schon 2 oder 3 mal

besucht hat, so bitte ich ihn von mir zu grüßen. Beson-

ders aber meines alten Schülers Prof. de Bore und Inge  
Prof. Houtsmä.

Conti Rossini, welcher der beste Kenner Albinianers

hat ein kleines Buch geschrieben, in dem er Geschichte  
und Zustände dieses merkwürdigen Länderecomplexes  
kurz aber eingehend bespricht. Albinian

Abfender: Prof. M. Wölkcke

Wohnort: Karlsruhe  
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk: Ettlingerstr. 53

ist: im Aufhänge, dem Hilt. Land off im  
m. Taktent gut zu geg. me 20  
Ankündigung für eine gut verstellte  
Langholl. Kory die in Dänemark  
abgeleitet hat, mit Ergänzung, dass Bist  
vergrößert, sind die grossen 20 Song  
abgeleitet wurde (denn der sonst auch  
Anverwandte Rückkehrer in Ankerhagen  
54. Ankerhagen  
Acht, waren der schon Tage, die ich in  
Läden zu kaufen. Bildlich, fast Gänge  
Kont. für alle 20 Angeler, 10 Angeler-  
Eich. vom 1880. Korymbe, wagen, nicht mit  
mehreren jungen Tücken erkannt wurde,  
von dem 20 große Teil mit in dem  
Freund wurde. 1881. 1881.  
Mitteilungen in Berlin  
1881. 1881.  
1881. 1881.

# Postkarte



Herrn Professor Dr. Ch. Smolik  
Frankfurt

in Leiden

Rapenburg 61

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

Holland.